

## 51200 - Empirische Methoden und Sozialinformatik

## 51200 - Empirical methods and social informatics

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	51200
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	EmpMethSozIn-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de) Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2020
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

### Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)

Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6)

Modulart: Pflichtmodul

Fachsemester: 5

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die Grundlagen qualitativer Forschungsmethoden und verfügen so über einen eigenen wissenschaftlichen Erkenntniszugang zur sozialen Wirklichkeit. Sie können qualitative Erhebungs- und Analyseverfahren nutzen. Die Studierenden können empirische Untersuchungen und Forschungsergebnisse lesen, verstehen und bewerten. Sie können Verwertungszusammenhänge empirischer Forschung einschätzen. Sie kennen die Bedeutung der empirischen Forschung in der Sozialen Arbeit. Sie können einfache empirische Erhebungen selbstständig planen, durchführen und auswerten. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Sozialinformatik und können diese in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit anwenden.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	Systematik von Forschungsmethoden für sozialwissenschaftliche Datenerhebungen - exemplarischer Einblick in qualitative Methodologie, Exemplarischer Einblick in Sozialinformatik.
--------------------	---

<b>Literatur</b>	Frieberthäuser Barbara; Prengel Annedore (Hrsg.) (2003): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim [u.a.]: Juventa. Schaffer, Hanne Isabell (2009): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit : eine Einführung. 2.Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus Quatember Andreas (2014): Statistik ohne Angst vor Formeln: Das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler München/Boston,
------------------	---

## Lehrveranstaltungen

### Pflicht-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen.

[5.12.03.0 - Sozialinformatik - Seite: 3](#)

### Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

[5.12.02.1 - Qualitative Methoden im Kontext ästhetischer / kultureller Bildung - Seite: 16](#)

[5.12.02.13 - Einführung in die qualitative Sozialforschung - Seite: 7](#)

[5.12.02.14 - Einführung in die qualitative Sozialforschung - Seite: 13](#)

[5.12.02.2 - Einführung in die qualitative Sozialforschung - Seite: 9](#)

[5.12.02.4 - Einführung in die qualitative Sozialforschung - Beispielprojekt - Seite: 12](#)

[5.12.02.7 - Biografische Interviews - Seite: 5](#)

[tbd - Einführung in die qualitative Sozialforschung - Seite: 17](#)

[tbd - Einführung in die qualitative Sozialforschung am Beispiel der Evaluationsforschung - Seite: 11](#)

[tbd - Einführung in die qualitative Sozialforschung - Seite: 17](#)

[tbt - Einführung in die qualitative Sozialforschung am Beispiel der Altersforschung - Seite: 15](#)

## Arbeitsaufwand

<b>Anzahl der SWS</b>	4 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	5,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	48 Stunden
<b>Selbststudium</b>	102 Stunden

## Modulprüfungsleistung

### Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO

Keine

### 51200 - Präsentation

Prüfungsform: Präsentation  
Dauer: 20 Minuten  
Gewichtung: 100%  
wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Ja  
Benotet: Ja

## Lehrveranstaltung: Sozialinformatik

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Sozialinformatik Social informatics
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.12.03.0
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de) Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Sozialinformatik und können diese in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit anwenden.

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	In der Veranstaltung lernen die Studierenden elementare Grundlagen der Informatik in Bezug auf die Soziale Arbeit. Ausgangspunkt dieser Veranstaltung sind die Fragen der Studierenden: "Was Sie schon immer über PCs wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten!"  Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichte und Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung</li><li>• Grundlagen des Computers</li><li>• Datenspeicherung, -sicherung, -sicherheit</li><li>• Datenanalyse mit Hilfe einer Tabellenkalkulation</li><li>• Hilfsmittel für Menschen mit besonderem Bedarf</li><li>• Softwaretools für Studium und Beruf</li></ul>
<b>Literatur</b>	Quatember Andreas (2014): Statistik ohne Angst vor Formeln: Das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler München/Boston,

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

## Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung

---

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung Introduction into qualitative research
<b>Veranstaltungskürzel</b>	tbd
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
tbd.	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	tbd.

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Biografische Interviews

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Biografische Interviews Biographical Interviews
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.12.02.7
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Richter, Petra (petra.richter@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
<p>Die Studierenden kennen grundlegende Aspekte der Qualitativen Sozialforschung und das Forschungskonzept der soziologischen Biografieforschung. Die Teilnehmer_innen haben die Datenerhebungsform biographisch-narratives Interview in den Phasen Vorbereitung, Durchführung und Auswertung kennen gelernt. Die Studierenden haben verschiedene Definitionen des Begriffs Biografie zur Kenntnis genommen und insbesondere die soziologische Perspektive auf Lebensgeschichten wahrgenommen. Wichtige Abgrenzungen zu Biografiearbeit und therapeutischen Ansätzen haben die Teilnehmer_innen identifiziert. Die Studierenden kennen Anforderungen an die Entwicklung und Verfeinerung von Forschungsfragen.</p>	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Neben einer Einführung in grundlegende Aspekte der Qualitativen Sozialforschung erhalten die teilnehmenden Studierenden Einblick in das Forschungskonzept Biografieforschung. Es handelt sich um ein Verfahren, mit dem individuelle Lebensverläufe rekonstruiert werden können, Wechselwirkungen zwischen Individuum und Gesellschaft in den Blick genommen und gesellschaftlicher Wandel auf besondere Weise sichtbar gemacht werden kann. Die Vermittlung theoretischer Kenntnisse über Anlage und Ablauf qualitativer Studien wird ergänzt durch forschungspraktisches Tun. In eigenen kleinen Forschungsvorhaben durchlaufen die Studentinnen und Studenten Stationen eines qualitativen Forschungsprozesses. Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen biografisch-narrative Interviews erheben und diese auf eine für das Seminar geeignete Weise auswerten. Konkrete, auf Lebensgeschichten bezogene Forschungsfragen können entlang forschungsethischer Prinzipien und fachlicher Eignung gewählt werden. Voraussetzungen für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen, das selbstständige Durchführen von thematischen Recherchen sowie die Entwicklung einer geeigneten Forschungsfrage im Rahmen der Kleingruppe.
<b>Literatur</b>	Hug, T./ Poscheschnik, G. (2015): Empirisch forschen, (2. Auflage), UTB UVK  Bohnsack, R./Geimer, A./ Meuser, M. (2018): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung,(4. Auflage), UTB  Helfferich, C. (2010): Die Qualität qualitativer Daten, (4. Auflage), VS Verlag für Sozialwissenschaften

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>

Übung	2
<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung Introduction into qualitative research
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.12.02.13
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
	Die Studierenden lernen qualitative Methoden in der Sozialforschung wie z. B. Interviews und Gruppendiskussionen kennen. Sie konzipieren eigene kleine qualitative Untersuchungen in Arbeitsgruppen, führen diese durch und werten sie aus. Sie analysieren die Wirkungen pädagogischen Handelns auf Schüler/-innen anhand von qualitativen Interviews mit Schüler/-innen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Anhand von Ergebnissen eines aktuellen Forschungsprojekts sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, qualitative empirische Untersuchungen zu konzipieren, zu interpretieren und zu bewerten.
<b>Literatur</b>	Akba , Bedia (2017): „Von ‚Sprachdefiziten‘ und anderen Mythen – Eine Studie zum (Nicht-) Verbleib von Fachkräften mit Migrationshintergrund in Einrichtungen der Elementarpädagogik“. Wiesbaden: Springer VS, 444 Seiten. Bohnsack, R.; Schäffer, B. (2013): „Exemplarische Textinterpretation: Diskursorganisation und dokumentarische Methode“. In: Bohnsack, R.; Nentwig-Gesemann, I.; Nohl, A.-M. (Hrsg.): „Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis: Grundlagen qualitativer Sozialforschung“. 3. Aufl., Springer, Wiesbaden, S.341–346. Bohnsack, R. (2009): „Qualitative Bild- und Videointerpretation“. Budrich, Opladen. Bohnsack, R. (2000a): „Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung“. 4. Aufl., Leske + Budrich, Opladen. Flick, U. (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg Friebertshäuser, B./ Langer, A./ Prengel, A. (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschungs-methoden in der Erziehungswissenschaft. 3. Auflage. Weinheim und München: S. 437-455. Kuckartz, U. (2010): „Typenbildung“. In: Mey, G.; Mruck, K. (Hrsg.): „Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie“. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 553–568. Schütze, F. (1983): Biographieforschung und narratives Interview. Neue Praxis, 3, S. 283-293.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung Introduction into qualitative research
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.12.02.2
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Hagemann, Otmar (otmar.hagemann@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	Teilnehmende kennen Grundzüge qualitativ-heuristischer und ethnographischer Methodologie sowie der Grounded Theory, haben sich mit verschiedenen Datenerhebungsmethoden sowie mit Fragen der Auswertung derartiger Daten befasst. Sie kennen Gütekriterien und können Ergebnisse empirischer Studien kritisch bewerten und ihre methodologischen Grundlagen hinterfragen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Veranstaltung setzt eigene Recherchen, die Bereitschaft zu eigener praktischer Erprobung, Gruppenarbeit und Präsentation voraus
<b>Literatur</b>	Bortz, J. & Döring, N. (2001). Forschungsmethoden und Evaluation. 3. vollständig überarb. und aktualisierte Aufl. Berlin u.a. Burkart, T. & Kleining, G. & Witt, H.. (2010). Dialogische Introspektion. Ein gruppengestütztes Verfahren zur Erforschung des Erlebens. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften. Cooperrider, D.L., Whitney, D. & Stavros, J.M. (2008). Appreciative Inquiry Handbook (2nd Ed.) Brunswick. OH: Crown Custom Publishing. Flick, U./ v.Kardorff, E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2000). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag. (8. Aufl.2010). Glaser, B. G. & A. L. Strauss (2010). Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. 3.Aufl. Bern: Verlag Hans Huber. Hammersley, M. & Atkinson, P. (2007). Ethnography. Principles in Practice. 3. Auflage. London and New York: Routledge. Kleining, G. (1995). Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Band 1: Von der Hermeneutik zur qualitativen Heuristik. München. Krotz, F. (2005). Neue Theorien entwickeln. Eine Einführung... Von Halem Verlag.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>

Übung	2
<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung am Beispiel der Evaluationsforschung

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung am Beispiel der Evaluationsforschung tbd
<b>Veranstaltungskürzel</b>	tbd
<b>Lehrperson(en)</b>	Matz, Jana (jana.matz@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
tbd	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	tbd

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung - Beispielprojekt

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung - Beispielprojekt Introduction into qualitative research - project example
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.12.02.4
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Henningsen, Anja (anja.henningsen@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen Grundlagen der qualitativen Sozialforschung und können sie für ein eigenes Forschungsvorhaben nutzen.</li> </ul>	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Das Seminar führt zunächst in methodologische Grundlagen und ausgewählte Methoden der qualitativen Sozialforschung ein. Grundlegende Fragen der Forschungsethik und Gütekriterien werden erklärt und bieten den Studierenden Anhaltspunkte zur kritischen Bewertung von Forschungsprozessen und -ergebnissen. Im weiteren Verlauf entwickeln die Studierenden eine Fragestellung, führen eine Erhebung durch und werten sie in einer geeigneten Form aus.
<b>Literatur</b>	Bock, Karin & Miethe, Ingrid (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit, Opladen: Budrich

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

# Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung Introduction into qualitative research
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.12.02.14
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
	Die Studierenden lernen qualitative Methoden in der Sozialforschung wie z. B. Interviews und Gruppendiskussionen kennen. Sie konzipieren eigene kleine qualitative Untersuchungen in Arbeitsgruppen, führen diese durch und werten sie aus. Sie analysieren die Wirkungen pädagogischen Handelns auf Schüler/-innen anhand von qualitativen Interviews mit Schüler/-innen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Anhand von Ergebnissen eines aktuellen Forschungsprojekts sollen die Studierenden die Kompetenz erwerben, qualitative empirische Untersuchungen zu konzipieren, zu interpretieren und zu bewerten.
<b>Literatur</b>	Akba , Bedia (2017): „Von ‚Sprachdefiziten‘ und anderen Mythen – Eine Studie zum (Nicht-) Verbleib von Fachkräften mit Migrationshintergrund in Einrichtungen der Elementarpädagogik“. Wiesbaden: Springer VS, 444 Seiten. Bohnsack, R.; Schäffer, B. (2013): „Exemplarische Textinterpretation: Diskursorganisation und dokumentarische Methode“. In: Bohnsack, R.; Nentwig-Gesemann, I.; Nohl, A.-M. (Hrsg.): „Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis: Grundlagen qualitativer Sozialforschung“. 3. Aufl., Springer, Wiesbaden, S.341–346. Bohnsack, R. (2009): „Qualitative Bild- und Videointerpretation“. Budrich, Opladen. Bohnsack, R. (2000a): „Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung“. 4. Aufl., Leske + Budrich, Opladen. Flick, U. (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg Friebertshäuser, B./ Langer, A./ Prengel, A. (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschungs-methoden in der Erziehungswissenschaft. 3. Auflage. Weinheim und München: S. 437-455. Kuckartz, U. (2010): „Typenbildung“. In: Mey, G.; Mruck, K. (Hrsg.): „Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie“. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 553–568. Schütze, F. (1983): Biographieforschung und narratives Interview. Neue Praxis, 3, S. 283-293.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung am Beispiel der Altersforschung

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung am Beispiel der Altersforschung Introduction into qualitative research
<b>Veranstaltungskürzel</b>	tbt
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Bödecker, Florian (florian.boedecker@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

d
d
d
d

### Angaben zum Inhalt

<b>Lehrinhalte</b>	t
--------------------	---

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein
-------------------------------------	------

# Lehrveranstaltung: Qualitative Methoden im Kontext ästhetischer / kultureller Bildung

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Qualitative Methoden im Kontext ästhetischer / kultureller Bildung Qualitative methods in the context of esthetic and cultural education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.12.02.1
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
s. Modulbeschreibung	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	Das Seminar führt in die Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung ein; dazu werden wesentliche Kennzeichen und Gütekriterien Qualitativer Sozialforschung fokussiert. Im Kontext des Forschungsprojektes ‚Schule trifft Kultur - Kultur trifft Schule‘ werden die Studierenden in grundlegende Aspekte qualitativer Sozialforschung eingeführt. An konkreten Beispielen setzen sich die Studierenden theoretisch und praktisch v.a. mit der Methode der ‚Teilnehmenden Beobachtung‘ und den Vor- und Nachteilen unterschiedlicher Interviewmethoden und der Transkription von Materialien auseinander und erproben diese an konkreten Beispielen.
<b>Literatur</b>	Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Hamburg: Rowohlt Verlag, (6) 2008. Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje; Prengel, Annedore (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim /München: Juventa Verlag, (3) 2010. Grosser, Sabine: Andere zu Wort kommen lassen – die Rolle der Interviews; in dies.: Kunst und Erinnerungskultur im Kontext kultureller Globalisierung. Oberhausen: Athena Verlag 2010, S. 71 – 88.

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Einführung in die qualitative Sozialforschung

---

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Einführung in die qualitative Sozialforschung Introduction into qualitative research
<b>Veranstaltungskürzel</b>	tbd
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
tbd.	

<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	tbd.

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein